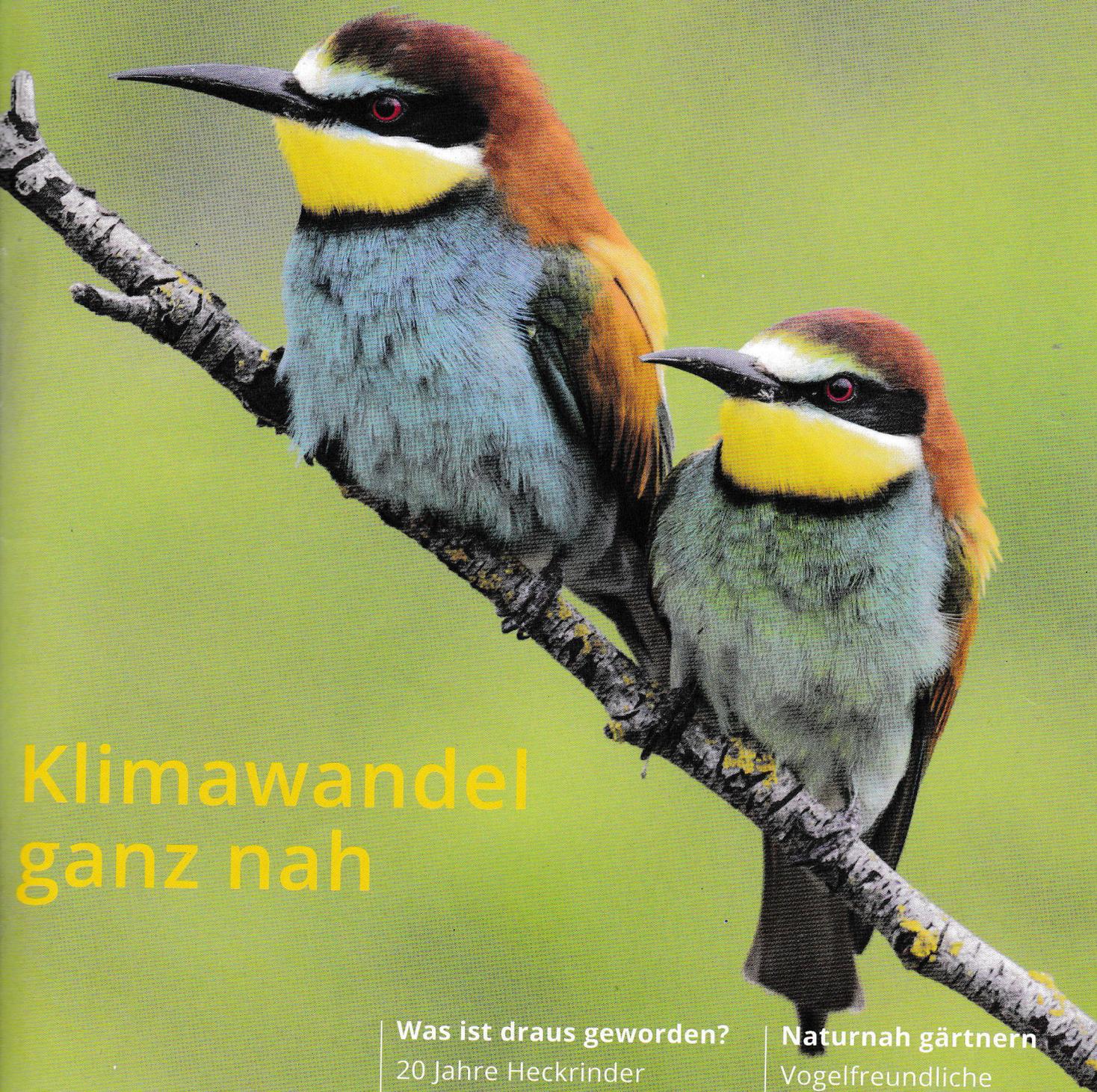




Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentum



Klimawandel ganz nah

www.fuerstentum.lbv.de

Was ist draus geworden?
20 Jahre Heckrinder
im Fußbergmoos

Naturnah gärtnern
Vogelfreundliche
Gärten

Benefizkonzert für das Fußbergmoos

Angelika Franken



Der Akkordeontag 2022 setzte ein musikalisches Zeichen für den regionalen Naturschutz und die Rettung der Artenvielfalt. Foto: S. Peterke

Unter dem Motto „Accordion for Future“ fand Ende Juli der diesjährige Tag der Akkordeonjugend des Deutschen Harmonika-Verbands LV Bayern e.V. im Sportheim Überacker statt. Das Akkordeonorchester Maisacher Würfel, unter der Schirmherrschaft von Markus Blume, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, hatte dazu eingeladen. Mit einem umfangreichen Programm sollten Spenden für den Erhalt artenreicher Flächen im Fußbergmoos gesammelt werden. Am Vormittag gab es ein Bastelprogramm unter Mithilfe des LBV Fürstenfeldbruck. Dabei entstanden Nistkästen, Bienegeigen und -nisthilfen. Ein spannender Vortrag von Claudia Längler, Fachimkerin aus Emmering, rundete die Bastelaktivitäten ab.

Im Anschluss folgte ein abwechslungsreiches Konzert der DHV-Akkordeonjugend unter Beteiligung des Akkordeonorchesters Maisacher Würfel I, des Jugendorchesters Tiger I, II und III, des Percussion- und Flötenensembles des Maisacher Würfels sowie des Akk-Key-Kids-Ensembles der Städtischen Sing- und Musikschule München zusammen mit dem Gastorchester Aichach-Gersthofen. Insgesamt konnten die Jugendlichen an diesem Tag 1.100 Euro sammeln, die als Scheck symbolisch im Fußbergmoos an den LBV Fürstenfeldbruck überreicht wurden. Die Spende kommt dem Erwerb und der Pflege von Flächen im Fußbergmoos zugute, um so ein wertvolles und klimarelevantes Ökosystem für heutige und zukünftige Generationen zu erhalten.

Vom Toteis zum Eiskaffee

Helmuth Jehle

Die Aktiven unserer LBV-Kreisgruppe besuchten Ende Mai die Eggstätter-Hemhofer Seenplatte. Die Tour begann mit einer Führung zu kleinen Toteis-Seen und diversen Moorflächen.

In den Eggstätter Mooren gibt es etwa 60 Klein- und Großlibellenarten. Wetterbedingt waren allerdings nur wenige davon zu beobachten. Bei den Pflanzen waren z. B. Wollgräser, Sumpflutaugen, blühender Fieberklee und verschiedene Orchideen zu sehen.

Nach der verdienten Einkehr fand sich bei der Hart-See-Umrandung (ca. 6 km) eine besondere, eher unscheinbare Orchidee in größerer Zahl auf einer Fläche: die Vogel-nestwurz, die teilweise parasitär Bäume nutzt. Beim abschließenden Cafébesuch spielte neben Gesprächen über Toteis der Eiskaffee eine größere Rolle.



Details zur Entstehung der Seenplatte, der Moore und der hier außerordentlich großen Biodiversität gab es von der Naturführerin.

Foto: R. Schoonhoven